

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulterblatt 26 – 36 20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0, Fax: 040-43 13 93-13, Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33
Mail: ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos: Daniel Boedecker, Rüdiger Dohrendorf, Frauke Rinsch

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Harburg

Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040-42871-2443,
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben
Neugrabener Bahnhofstraße 20
21149 Neugraben
Telefon: 040 70 70 200 30
Fax: 040 70 70 200 39
Mail: neugraben@steg-hamburg.de
Druck: Bobeck Medienmanagement GmbH, Neugraben

Das „BGZ“ kommt

Im Neubaugebiet Elbmosaik entsteht ein Bildungs- und Gemeinschaftszentrum für Neuwiedenthal und Neugraben.

Noch ist nicht viel zu sehen im Neubaugebiet Elbmosaik (NF 65) - schon etwas mehr als noch vor einigen Wochen, denn einige schicke Häuser sind schon fast oder ganz fertig - doch das ändert sich bald: Auf einer großen Fläche des Neubaugebiets, nördlich des S-Bahnhofes Neugraben, entsteht das „Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Neuwiedenthal/Neugraben“ oder kurz „BGZ“.

Mit dem BGZ wird bis Ende 2011 für knapp 27 Millionen Euro ein spannendes Zentrum für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Neuwiedenthal und Neugraben entstehen. Die Planungen hierfür laufen seit Sommer 2006 auf Hochtouren, denn es steckt viel drin im BGZ:

Das BGZ wird der offene Mittelpunkt eines Netzwerkes der lokalen Angebote im Raum Neuwiedenthal/Neugraben-Fischbek. Die wichtigsten Bausteine des BGZ sind die künftige Ganztagsprimar-

schule, eine Kita, eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, ein Sportstudio und ein Kulturangebot. In der bundesligatauglichen Dreifeldsporthalle werden nicht nur die „Lütten“ der Primarschule sich im Schulsport austoben, auch die VT Aurubis-Bundesliga-Volleyballdamen erhalten dort ein würdiges Spielumfeld und die Besucher eine tolle Atmosphäre. Darüber hinaus ermöglicht die nach internationalen Standards errichtete Dreifeldhalle die Durchführung weiterer, hochkarätiger Sportveranstaltungen. Versorgt werden alle durch eine Gastronomie, die auch abends und am Wochenende ihre Gäste verwöhnen wird. Neben Freizeitangeboten für alle Altersgruppen wird es im BGZ auch spezielle Angebote der Erwachsenenbildung, Jugendprogramme und Angebote für Seniorinnen und Senioren geben.

Seit den ersten Planungen arbeiten alle Akteure zusammen – auch um ganz neue Angebote für den Stadtteil zu planen. Dieser Kreis ist nicht geschlossen – damit das BGZ lebendig und bunt wird, braucht es viele Aktivitäten. Die vorhandenen Räume können und sollen vielfältig genutzt werden –

und das könnte z.B. so aussehen: den Musikraum der Schule bringt abends der neue Elbmosaikchor in Schwingung, der Seniorenkreis nutzt die „Aula“ für den sonntäglichen Treff, die Vätergruppe macht im Frühjahr die Fahrräder fit und vieles mehr. Die Neugrabener und Neuwiedenthaler Bürgerinnen und Bürger und deren ganz eigene Ideen und Konzepte sind gefragt! So werden sie nicht nur zu Nutzern des Zentrums, sondern bekommen Gelegenheit, es ein

Stück weit selbst mitzugestalten. Alle, die Interesse daran haben im BGZ Räume zu nutzen oder Veranstaltungen durchzuführen, können sich ab Betriebsbeginn an ein Centermanagement wenden, das den Nutzern und Besuchern des Zentrums als Dienstleister zur Verfügung stehen wird - ebenfalls ein Novum in diesem Bereich.

Bei der Entwicklung des BGZ wird auf die Wünsche und Reaktionen der Bewohnerinnen und Bewohner des Raumes Neuwiedenthal/Neugrabens viel Wert gelegt. Dazu wird die Öffentlichkeit laufend über die Entwicklung des BGZ informiert, unter anderem

in Form eines Newsletters, der ab Frühjahr 2010 erscheint und den Sie unter neugraben@steg-hamburg.de anfordern können.

Die inhaltliche Entwicklung des BGZ, zusammen mit den Akteuren vor Ort, wird von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamtes Harburg und der Behörde für Schule und Berufsbildung durchgeführt. Wenden Sie sich mit Ihren Fragen, Anregungen und Wünschen zum BGZ gerne an Eike Christian Appeldorn per Mail eike.appeldorn@steg-hamburg.de.

Bleiben Sie am Ball, wenn es um das BGZ geht. Es lohnt sich!

Eike Appeldorn



Hier findet jeder den richtigen Partner

Ehrenamtliche unterstützen Jugendliche bei der beruflichen und sozialen Integration

Wo finde ich eine Ausbildung? Wie bewerbe ich mich richtig? Für Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren bietet das Projekt „Tandem“ von IN VIA Hamburg e.V.

beim Übergang von der Schule in den Beruf individuelle Begleitung. Ein ehrenamtlicher Lotse unterstützt, fördert und begleitet jeweils einen Jugendlichen bei der Integration in die Gesellschaft und die Arbeitswelt. Das Angebot ist kostenlos und wendet sich insbesondere an junge Menschen mit Migrationshintergrund.

Wie auf einem Tandem sind ein Jugendlicher und ein Lotse jeweils zu zweit unterwegs in Richtung Zukunft. Der Integrationslotse begleitet den Jugendlichen bei der Berufsorientierung. Er unterstützt ihn bei der Recherche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie beim Schreiben von Bewerbungen. Der Lotse informiert auch

die Eltern des Jugendlichen rund um die Themen Beruf und Berufsorientierung - falls möglich, in deren Muttersprache. Gemeinsam mit dem Lotsen entwickelt der Jugendliche seine sozialen und beruflichen Kompetenzen. So werden beispielsweise Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Motivation und Organisation eingeübt.

Den IN VIA-Mitarbeiterinnen ist es bei der Zusammenstellung des Tandems wichtig, dass die Ehrenamtlichen Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen haben und ihnen „auf Augenhöhe“ begegnen. „Geduld, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen, aber auch gute Deutschkenntnisse und Toleranz gegenüber anderen Kulturen sind Voraussetzungen“, so Nina von Ohlen. Sie leitet das Projekt „Tandem“ bei IN VIA Hamburg. IN VIA Hamburg ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und nimmt in Hamburg Aufgaben der offenen Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit wahr.

Die Lotsen sind ehrenamtlich tätig und werden im Projekt für

ihre Aufgaben qualifiziert. „Sie werden beispielsweise fachlich beraten, erwerben interkulturelle Kompetenzen und machen sich mit dem Hilfesystem Berufsförderung für Jugendliche und Heranwachsende vertraut“, so Dominika Kruschewski von „Tandem“.

Während ihrer Tätigkeit werden auch die Ehrenamtlichen individuell von IN VIA-Mitarbeitern betreut. „Wir treffen uns regelmäßig und halten nach Bedarf telefonischen Kontakt“, so Nicolae Grejdieru von IN VIA.

Jugendliche, die Unterstützung brauchen, kommen einfach bei IN VIA vorbei. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, sind ebenfalls immer willkommen.

Karin Istel

INFO

Kontakt für Jugendliche oder zukünftige Ehrenamtliche: Tandem, IN VIA Hamburg e.V., Neugrabener Bahnhofstraße 27, 21149 Hamburg, Telefon 040/86 69 13 70 37 (mo-fr 9-16 Uhr), Sprechzeiten: do 15-17 Uhr.



Die IN VIA-Mitarbeiter Nina von Ohlen, Dominika Kruschewski und Nicolae Grejdieru.

Quartiersnachrichten Neugraben

Informationen für „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

Ausgabe 02 / Februar 2010



Petershof: Das Wohnumfeld wird neu gestaltet

Nach umfangreichen energetischen Modernisierungsarbeiten an einem Großteil der drei- bis viergeschossigen Wohngebäude der SAGA GWG soll jetzt auch das Wohnumfeld in der Petershofsiedlung in diesem Jahr umgestaltet werden.

„Die Meinung unserer Mieter ist uns sehr wichtig“ betont Heinz Stanislawski von der SAGA GWG mit, die die meisten Wohnungen in der Siedlung unterhalten. „Deshalb haben wir neben einer ausführlichen Wohnumfeldanalyse diverse Mieterversammlungen durchgeführt und so viel über die vielfältigen Wünsche und Ideen der Bewohner erfahren können.“

Einen großen Wunsch haben insbesondere die älteren Bewohner der Hochhäuser Petershof 11 + 15, die eine Rampe wie an Haus 13 als sehr wichtig erachten. „Meine Großeltern wohnen schon seit Jahren in den Petershofhochhäusern und möchten auch nicht umziehen“, teilt uns deren Enkelin Julia Groetzner mit. „Von daher hoffen wir sehr, dass ein barriere-

freier Zugang zu den Häusern ermöglicht werden kann, damit meine Großeltern dort bleiben können. Durch die Fahrstuhlanlage kommen sie innerhalb des Hauses sehr gut zurecht.“

Da es derzeit weder Räumlichkeiten noch geeignete Freiflächen gibt, die nachbarschaftliches Zusammenleben fördern könnten, wünschen sich viele Mieter generell eine höhere Aufenthaltsqualität der Außenräume, hierzu gehört auch die Überarbeitung der vorhandenen Spielplätze, die derzeit nicht mehr zeitgemäß sind und von den Kindern kaum noch genutzt werden können.

Weiterhin soll die vorhandene Beleuchtung in Teilen ergänzt werden, um das Sicherheitsgefühl der Bewohner auch in den Abendstunden zu gewährleisten. Die

Erneuerung der Ein- und Durchgangswege, die Schaffung von hausnahen Pkw-Stellflächen und die Herstellung von Mietergärten mit Terrassen stellen weitere Schwerpunkte der Maßnahmen dar.

„Ein Neubau des dargestellten Stellplatzes am Haferacker ermöglicht zudem den Rückbau eines zurzeit nicht angenomme-

nen und baufälligen Stellplatzes an der Straße Petershof“ berichtet Frau Tamke vom Landschaftsarchitekturbüro Outside, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen beauftragt sind. „An dieser Stelle könnte dann möglicherweise eine für das Quartier dringend erforderliche Jugend-Freizeitfläche entstehen“, ergänzt Herr Stanislawski von der SAGA GWG.

„Da sich einige Mieter über die zunehmende Verschattung beklagen haben, werden die Bäume so gut es geht zurückgeschnitten und in einigen Einzelfällen auch entfernt. Grundsätzlich sollen jedoch vorhandene Bäume - sofern möglich - berücksichtigt und erhalten werden“, erklärt Gerd Grunau vom Büro Outside.

„Unser Ziel ist es, das in die Jahre gekommene Quartier zu überplanen, um über die Attraktivität dieses Wohnstandortes auch zukünftig eine stabile, durchmischte Mieterstruktur bewahren zu können“, berichtet Jürgen Gapski, Geschäftsstellenleiter der SAGA GWG in Neugraben. „In unseren Wohnungen leben viele Kinder und

Fortsetzung im Innenteil

„Ich wünsche dem Stadtteilbüro ein ständiges Kommen und Gehen!“

Seit Anfang Dezember 2009 ist die steg im neuen Stadtteilbüro in der Neugrabener Bahnhofstraße 20 für Sie da: So hatten wir es im ersten Heft der Quartiersnachrichten Neugraben auch versprochen.

Der Harburger Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg eröffnete das neue Büro für das Stadtentwicklungsgebiet Neugraben Zentrum persönlich und freute sich sichtlich: „Die Neugrabener sind ja ein Völkchen für sich. In den letzten Jahren haben sie sich manchmal schlecht behandelt gefühlt. Diese Gedanken haben wir aufgenommen und freuen uns, dass wir jetzt mit der Eröffnung des Vor-Ort-Büros mit der Stadtteilentwicklung in Neugraben weiter vorankommen. Wir wünschen uns, dass das Zentrum wieder zu einem attraktiven Einkaufsstandort zurück findet. Außerdem

wollen wir Neugraben mit der Petershof- und Bahnhofssiedlung zu begehrten Wohnorten gerade auch für Familien aufwerten.“

Daniel Boedecker und Frauke Rinsch sind die Ansprechpartner der steg als Quartiersentwickler vor Ort. Alle Bürgerinnen und Bürger, die Gewerbetreibenden und die Grundeigentümer sind herzlich eingeladen, sich im Büro in der Neugrabener Bahnhofstraße 20 über den aktuellen Stand der Stadtteilentwicklung zu informieren. Gleichzeitig sind Anregungen und Vorschläge gefragt. Die Sprechstunden finden dienstags von 9 bis 11 Uhr und am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr statt. „Außerdem können natürlich weitere persönliche Termine mit uns telefonisch abgesprochen werden. Wir möchten alle Beteiligten möglichst umfassend in den Entwicklungsprozess mit einbeziehen“, so das Kommunikationsangebot von

Fortsetzung im Innenteil

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihre positive Resonanz auf unsere erste Ausgabe dieser Quartiersnachrichten und anlässlich der Eröffnung unseres Stadtteilbüros im Dezember 2009.

In unserer zweiten Ausgabe wollen wir Ihnen einen Einblick in gleich zwei große Vorhaben geben: Das neue Bildungs- und Gemeinschaftszentrum im Elbmosaik und die Modernisierung der Wohnsiedlung Petershof.

Im Februar hat außerdem der Stadtteilbeirat die Arbeit aufgenommen. Wir berichten über Ziele und Aufgaben und wie Sie sich mit Ihren Ideen einbringen können. Zu guter Letzt erhalten Sie eine Übersicht über diverse kleine Projekte, die mit Unterstützung der Integrierten Stadtteilentwicklung auf den Weg gebracht worden sind.

Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen

Daniel Boedecker *Frauke Rinsch*

Daniel Boedecker und Frauke Rinsch

Herausgegeben von der steg Hamburg mbH
in Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg

Petershof: Das Wohnumfeld wird neu gestaltet

Fortsetzung von der Titelseite

Jugendliche, für die wir zusammen gute Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen möchten“, ergänzt Heinz Stanislowski. Um dieses qualitativ umsetzen zu können, fließen zusätzlich Mittel aus der Integrierten Stadtteilentwicklung in die Maßnahmen.

Das Wohnumfeld wird nacheinander in fünf Bauabschnitten umgestaltet. Die ersten beiden Bereiche sind schon abgestimmt und sollen dieses Jahr umgesetzt werden. Die restlichen Bauabschnitte werden nacheinander, unter Beteiligung der Bewohner und in enger Abstimmung mit dem Stadtteilbeirat Neugraben, in den

nächsten Jahren entwickelt.

Informationen zum Ablauf der Maßnahmen erhalten die Bewohner der betreffenden Häuser direkt durch die SAGA GWG. Ebenso wird anlassbezogen in den monatlich stattfindenden Sitzungen des Stadtteilbeirates über den Stand der Planung und der Umsetzung berichtet. Frauke Rinsch



Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg und von der steg Frauke Rinsch, Daniel Boedecker und Martin Brinkmann (von rechts nach links) vor der Neugrabener Bahnhofstraße 20.

„Ich wünsche dem Stadtteilbüro ein ...“

Fortsetzung von der Titelseite

Frauke Rinsch und Daniel Boedecker.

Und auch dem Bezirksamtsleiter ist dies ein besonderes Anliegen: „Mit diesem zentralen Anlaufpunkt bietet sich jetzt jedem die Möglichkeit, aktiv mitzuarbeiten. Wir fordern die Bürgerinnen und Bürger deshalb auch auf, sich persönlich mit Wünschen und auch Kritik einzubringen“, so Torsten Meinberg. Er wies darauf hin, dass schon in den ersten beiden Jahren des Verfahrens der so genannten integrierten Stadtteilentwicklung erhebliche öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Es

wird erwartet, dass in den folgenden Jahren weitere öffentliche und private Investitionen in Millionenhöhe folgen werden. Für den beschlossenen Bau des Bildungs- und Gemeinschaftszentrums nördlich des Bahnhofes sind allein rund 25 Millionen Euro veranschlagt.

Die Entwicklung des Zentrums Neugraben hat eine voraussichtliche Laufzeit bis 2017. „Ich gehe davon aus, dass jetzt geklotzt wird. Neugraben hat es verdient. Und deshalb wünsche ich dem neuen Stadtteilbüro auch ein ständiges Kommen und Gehen!“ so Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg.

Rüdiger Dohrendorf



Stadtteilbeirat nimmt Arbeit auf

Die konstituierende Sitzung fand am 10. Februar 2010 statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Im Herbst letzten Jahres hat die steg zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Stadtteilbeirat aufgerufen. Auf Veranstaltungen, in Zeitungsartikeln und nicht zuletzt in diesen Quartiersnachrichten sind Anwohner, Eigentümer und Gewerbetreibende angesprochen worden, die Stadtteilentwicklung Neugraben als Experten vor Ort zu begleiten. Am 11. November fand das erste vorbereitende Treffen der Bewerber statt, um über die Ziele und Aufgaben des Beirats zu informieren. Das Bezirksamt Harburg und die steg möchten sich an dieser Stelle herzlich bei allen Bewerberinnen und Bewerbern für die große Bereitschaft zur Mitarbeit bedanken. Obwohl nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden konnten, soll dennoch niemand an der Begleitung der Beiratsarbeit ausgeschlossen werden: Die

Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich, jeder Gast kann sich an den Diskussionen beteiligen.

Die Zusammensetzung des Beirats, also die Frage, wer als Mitglied aufgenommen werden kann und wie viele Anwohner, Eigentümer und Gewerbetreibende dort vertreten sind, ist ausführlich im Regionalausschuss Süderelbe und der Bezirksversammlung Harburg erörtert worden. Die Entscheidung darüber ist Ende Januar 2010 gefallen, so dass am 10. Februar die konstituierende Sitzung stattfinden konnte. Die etwa 45 Teilnehmer haben sich auf der Sitzung über die künftige Arbeitsweise verständigt, einen Verfügungsfondsbeitrag des Kulturhauses Süderelbe bewilligt und einen ersten inhaltlichen Einstieg in das unerschöpfliche Thema Verkehr gewagt.

Der Beirat trifft sich fortan jeden zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr in der AWO Tagesstätte am Neugrabener Markt 7, um die Ziele der Stadtteilentwicklung zu

diskutieren und als Konzept niederzuschreiben. An dieser Aufgabe sind alle Neugrabenerinnen und Neugrabener herzlich einge-

laden mitzuwirken. Wenn Sie an einer kontinuierlichen Mitarbeit interessiert sind, können Sie sich gerne auf freie Nachrückerplätze

bei uns bewerben.

Kommen Sie vorbei und reden Sie mit!

Daniel Boedecker



Werden auch Sie aktiv: Der Verfügungsfonds Neugraben

Der Verfügungsfonds ist ein Stadteitopf für Aktivitäten im Entwicklungsgebiet Zentrum Neugraben, Bahnhofssiedlung, Petershofsiedlung, der von der Stadt Hamburg bereitgestellt wird. Aus diesem Fonds werden unbürokratisch kleine, in sich abgeschlossene Projekte finanziell unterstützt, seien es Aktionen oder Feste, Anschaffungen, kleinere Honorare oder Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit.

Auch dieses Jahr stellt das Bezirksamt Harburg wieder Mittel in Höhe von zunächst 10.000 Euro für den Verfügungsfonds bereit. Diese Mittel können Einzelpersonen, Initiativen, Gruppen und Einrichtungen beantragen, die ein Projekt für den Stadtteil umsetzen möchten. Die beantragten Mittel sollen die Summe von 2.000 Euro nicht übersteigen.

Wichtig ist, dass Ihr Projekt einen eindeutigen Bezug zum Entwicklungsgebiet Neugraben hat und dem Viertel zugute kommt. Eine weitere Bedingung ist, dass Ihnen oder Ihrer Einrichtung kei-

ne anderen Finanzierungsmöglichkeiten zur Realisierung des von Ihnen beantragten Projektes zur Verfügung stehen.

Der Stadteitopf Neugraben entscheidet zukünftig in den monatlichen Sitzungen über die Vergabe der Mittel. Damit sich die Mitglieder eine Meinung zu den unterschiedlichen Anträgen bilden können, werden die Anträge den Mitgliedern der Arbeitsgruppe vorab zugeschiedt. Von daher müssen alle Anträge 10 Tage vor der nächsten Sitzung bei der steg eingereicht werden. Auf den Sitzungen stellen die AntragsstellerInnen dann ihre Projekte persönlich vor und erfahren noch in der Sitzung, ob ihr Antrag gefördert wird oder nicht.

In der Tabelle rechts finden Sie einen Rückblick auf alle bislang in 2009 geförderten Projekte. Der Auflistung können Sie entnehmen, welche Themenvielfalt die unterstützten Projekte für den Stadtteil haben.

Falls auch Sie eine Idee für ein Projekt haben, mit dem Sie sich im oder für den Stadtteil engagieren möchten, stellen Sie einen Antrag an den Verfügungsfonds.

Das Antragsformular können Sie sich persönlich im Stadteitbüro Neugraben, Neugrabener Bahn-



hofstraße 20, 21149 Hamburg abholen oder Sie schicken eine Mail an neugraben@steg-hamburg.de.

Wenn Sie eine Projektidee haben, aber nicht sicher sind, ob diese den Förderkriterien des Verfügungsfonds entspricht, beraten wir Sie gerne.

Wenden Sie sich bitte telefonisch an: Frauke Rinsch 040 - 70 70 200 30 oder senden Sie ebenfalls eine Mail.

Frauke Rinsch

Geförderte Projekte aus dem Verfügungsfonds Neugraben 2009

Projektname	AntragstellerIn	bewilligte Summe in Euro	Projekterläuterung
Kübelbepflanzungen im Neugrabener Zentrum	Förderverein Neugraben e.V., Hannelore Bobeck	600,00	Verschönerung der Zentrums Neugraben durch Bepflanzung der vorhandenen Steinkübel
Einweihungsfeier neuer Klassentrakt, Spielflächen und Bolzplatz	Schule Am Falkenberg, Jens Bendixen-Stach	1.500,00	Einweihungsfest für Stadtteil, da Freiflächen außerhalb der Schulzeiten von Bewohnern genutzt werden können
Kunstaussstellung im SEZ	Kulturhaus Süderelbe e.V.	918,75	Nutzung Ladenleerstand für publikumswirksame Ausstellungen
Weihnachtsbeleuchtung/-bäume Neugrabener Zentrum	Förderverein Neugraben e.V., Frank Lerdon	2.000,00	Teil der zentrumsorientierten Weihnachtsplanung um Wettbewerbssituation zu verbessern und Zentrum attraktiver zu machen



Das Falkcafé – der Treffpunkt im Stadtteil

Seit der Einweihung am 4. November 2008 hat sich viel getan im Falkcafé. Ohne finanzielle Mittel, aber mit großem Engagement und vielen Spenden konnten die

Räume für das Café hergerichtet werden.

„Besonders wichtig ist es uns, die interkulturelle Gemeinschaft vor Ort zu stärken“, erläutert Tanja

Jaffal, die zusammen mit Martina Hahn das Falkcafé leitet. „Deshalb bieten wir jeden 2. Dienstag im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr einen offenen Kulturtreff an.“ Beide kommen aus Neugraben und sind mit dem Ort eng verbunden. „Weiterhin war es uns wichtig, einen Treffpunkt zu schaffen, wo sich die Menschen aus der Umgebung in lockerer Atmosphäre austauschen können“, ergänzt Martina Hahn. Regelmäßig finden offene Themenstammtische, unterschiedliche Informationsveranstaltungen, Kulturangebote, Lesungen, Beratungen und Freizeitaktivitäten statt.

Das Angebot im Falkcafé wird ständig erweitert, bspw. bietet die Neugrabener Märchenerzählerin Siegrid Lohalm jeden 1. Dienstag im Monat im kleinen Kreis eine Erzählstunde für Erwachsene an. Diese Abende sind kostenlos.

„Die Vernetzung mit Einrichtungen vor Ort stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar“, erklärt Tanja Jaffal. Vor kurzem wurde gerade das Angebot für Kinder in Kooperation mit dem Unterstützungsnetzwerk Süderelbe (UNS) erweitert. „Wir

bieten an verschiedenen Dienstagen von 15-17 Uhr für Eltern und ihre Kindern im Alter von 0-12 Jahren mit unserem Bollerwagen Spielmobil ein kostenloses Spielangebot sowie Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen und Behördenangelegenheiten an“, berichtet Jörg Tulowitz vom UNS.

Geehrt wurde das „Falkcafé“ Ende letzten Jahres mit dem Preis „Familie gewinnt!“.

Mit diesem großen Wettbewerb wurden schon zum vierten Mal Hamburgs „familienfreundlichste Wohnquartiere“ gesucht und herausragende Projekte in Hamburg prämiert, die nachbar-

schaftliches Miteinander stärken.

Der Eingang zum Café ist direkt gegenüber dem Eingang A des Grundschulgebäudes, die Öffnungszeiten sind: dienstags von 15 - 18 Uhr.

Kontakt Daten:
Schule Am Falkenberg
Falkcafé
Martina Hahn & Tanja Jaffal,
Heidrand 5, 21149 Hamburg
Homepage: <http://www.falkcafe.schule-am-falkenberg.de/>
Telefon: 040 - 75115919,
Mobil: 0178-9615125
Email: falkcafe@hotmail.de

